



Foto: Rolf Famulla

Kongress »Aktiv aus der Krise« in Hanau: 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten Möglichkeiten der Arbeitsplatzsicherung.

Vorrang für Jobsicherung

AKTIV AUS DER KRISE

Der Bezirksleiter des IG Metall-Bezirks Frankfurt, Armin Schild, hat am 16. November auf der mit 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern seit Jahren größten Konferenz des Bezirks »Aktiv aus der Krise« in Hanau die Arbeitgeberverbände der Mittelgruppe und in Thüringen zu umgehenden Gesprächen über Beschäftigungssicherung aufgefordert.

Ziel sei es, Arbeitszeit fair zu verteilen, Auszubildende zu übernehmen und Leiharbeit in den Betrieben, auch nach der Krise, zu begrenzen und zu regulieren. »Keine Entlassungen in der Krise bleibt unser gemeinsames Ziel«, sagte Schild. Er forderte die Bundesregierung und die Landesregierungen in Hessen, Rheinland-

Pfalz, Saarland und Thüringen auf, alles dafür zu tun, dass Beschäftigte ihren Arbeitsplatz behalten. Kurzarbeit könnte auch 2010 Entlassungen verhindern, wenn sie verlängert wird.

Schild: »Wer jetzt vom Ende der Krise träumt, muss womöglich mit einem bösen Erwachen rechnen. Die Krise ist mit Blick

auf die Beschäftigungszahlen noch lange nicht überwunden. Nicht nur die Angst um den Verlust des eigenen Arbeitsplatzes nimmt zu, sondern auch die reale Gefahr, dass diese Angst berechtigt ist.«

Der Erste Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, sagte auf der Konferenz, für die IG Metall

habe Beschäftigungssicherung oberste Priorität. Huber: »Die Sicherung von Betrieben und der Erhalt von Arbeitsplätzen ist aktuell unser wichtigstes Ziel – das wird auch 2010 unsere wichtigste Aufgabe bleiben.« Die IG Metall werde betrieblich und gesellschaftspolitisch Gegenmacht und Gestaltungskraft bleiben. ■



STEPHAN AHR



Stephan Ahr ist Betriebsratsvorsitzender bei Saarstahl in Völklingen: »Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen. Wir brauchen qualifizierten Nachwuchs.«



GERD SPELLERBERG



Gerd Spellerberg ist Betriebsratsvorsitzender von Sell in Herborn: »Wir haben mit der IG Metall um unsere Arbeitsplätze gekämpft und gewonnen.«



JOCHEN WALTHER



Jochen Walther ist Mitglied des Betriebsrats von Koenig & Bauer in Frankenthal: »Wir erleben sehr viel Solidarität in der Bevölkerung.«



UWE LAUBACH



Uwe Laubach ist Erster Bevollmächtigter von Eisenach und Suhl-Sonneberg: »Wir brauchen ein stärkeres Engagement der Politik für die Sicherung der Arbeitsplätze.«

»Koenig & Bauer muss Entlassungen zurücknehmen«

Auf der Protestkundgebung am 28. Oktober auf dem Frankenthauser Rathausplatz mit rund 1500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat der IG Metall-Bezirksleiter Armin Schild mehr Verantwortung der Unternehmen in der



Wirtschaftskrise gefordert. »Es gibt keinen Grund, eine einzige

Entlassung zu akzeptieren«, sagte Schild. »Gerade das Management von Koenig & Bauer muss die Ankündigung von Entlassungen zurücknehmen. Kündigungen sind kein Sachzwang, auch nicht in der Wirtschaftskrise.« ■

Handwerkskonferenz

Wie können die Arbeitsplätze im Handwerk in der Krise gesichert werden? Diese Frage diskutierten rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen auf der Handwerkskonferenz des IG Metall-Bezirks Frankfurt am 29. Oktober in Bensheim. ■

20 Jahre danach – eine zwiespältige Bilanz

VON MICHAEL EBENAU

Ende 1989 brach die damalige DDR zusammen, symbolisiert im Fall der Mauer im November. Auch die Grenze zwischen Hessen und Thüringen wurde bald geöffnet.

Im Laufe des Jahres 1990 baute die IG Metall sogenannten »Informations- und Beratungsbüros« in Erfurt und Suhl, Gera, Saalfeld und Jena, in Eisenach und Nordhausen auf, mit roten Informationsbussen reisten Kolleginnen und Kollegen in die Thüringer Städte und Betriebe, um die Menschen im Umbruch zu unterstützen und die IG Metall aufzubauen.

Die Hoffnung auf Demokratie und Wohlstand paarte sich schnell mit der Angst um Arbeitsplätze und soziale Sicherheit. Mit Recht, wie sich schnell zeigte: Trotz großen Widerstandes wickelte die Treuhandanstalt auch in Thüringen zahllose Betriebe und Arbeitsplätze ab. Gewerkschaften und Betriebsräte hatten durchaus Erfolge zu verzeichnen, legten viele Gutachten und Planungen vor, um eine gezielte Industrie- und Strukturpolitik zum Aufbau der Thüringer Wirtschaft zu betreiben – im Ganzen aber gelang es nicht, die Kahlschlag-Politik der Treuhandanstalt sowie der CDU-geführten Bundes- und Landesregierungen zu stoppen. Mit Auslaufen des Tarifvertrages, der betriebsbedingte Kündigungen bis zum 30. Juni 1991 ausschloss, begannen gigantische Entlas-



Fotos: IG Metall

sungswellen in den ehemaligen Kombinat, die Arbeitslosigkeit schoss sprunghaft in die Höhe. Beispiel Jena: Hier erhielten punktgenau zum 31. Dezember 1991 etwa 17 000 Menschen ihre betriebsbedingte Kündigung, nur 10 200 Arbeitsplätze konnten gesichert werden – und auch das nicht dauerhaft.

Zwanzig Jahre später ist eine zwiespältige Bilanz zu ziehen:

■ Jeder Mensch in Thüringen hat die demokratischen Grundrechte sicher – aber jährlich zeigt der »Thüringen-Monitor« mit seinen Befragungsergebnissen auch die verbreiteten Gefühle der Ohnmacht und Perspektivlosigkeit in Thüringen auf.

■ Nach der gnadenlosen Vernichtung von Arbeitsplätzen und Betrieben durch die Treuhand hat sich die Wirtschaft in Thüringen stabilisiert und entwickelt – die

Arbeitslosenstatistiken aber weisen zumeist eine Arbeitslosigkeit von über zehn Prozent und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt auf, nicht zuletzt deshalb sind seit 1989 mehr als 850 000 Menschen aus Thüringen abgewandert.

■ Der Wohlstand einiger hat sich sprunghaft vermehrt, aber weit mehr Menschen leben von Hartz IV, Minijobs oder anderen Formen der prekären Beschäftigung und können sich schlicht und ergreifend nichts von dem leisten, was in den Einkaufszentren angeboten wird.

■ Die IG Metall hat mit ihren Tarifverträgen in der Metall- und Elektroindustrie bereits Mitte der 90er Jahre die Angleichung der Einkommen an das westdeutsche Niveau geschafft, vielen geht es dadurch materiell besser als 1989. Aber die Zahl der Unternehmen, die sich nicht an die Tarifverträge hält, aus Arbeitgeberverbänden austritt oder gar nicht erst eintritt, ist weit höher als in Westdeutschland. Zudem gilt mit der 38 Stunden-Woche weiterhin eine längere Arbeitszeit als im Westen.

Überfällig ist eine Landespolitik, die nicht auf Niedriglöhne setzt, sondern auf Tariftreue

drängt und den fairen Umgang mit Beschäftigten fördert. Dies auch und gerade in Zeiten der aktuellen Krise, von der natürlich auch Arbeitsplätze und Betriebe in Thüringen bedroht sind. Es liegt an uns, uns dafür stark zu machen und damit einen Teil dazu beizutragen, die Gefühle der Ohnmacht und Perspektivlosigkeit zu überwinden. Daher wird die IG Metall verstärkt auf die Wahl von Betriebsräten in den Betrieben drängen, in denen sich die Beschäftigten das bislang nicht getraut haben. Und wir werden unsere Anstrengungen verstärken, Tarifverträge dort durchzusetzen, wo es bislang keine geregelten Arbeitsbedingungen gibt. ■

Impressum

IG Metall-Bezirk
Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 93
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069-66 93 - 3303
Fax 069-66 93 - 3314
E-Mail: presse.bezirkfrankfurt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bezirk-frankfurt.de
Verantwortlich:
Armin Schild
Redaktion: Rolf Famulla

TERMINE 2010

Delegiertenversammlung

■ 10. März, 16. Juni, 15. September, 24. November;
jeweils Mittwoch, 17 Uhr
im Kolpinghaus

Samstag-Workshop

■ 13. März, 19. Juni, 18. September, 27. November;
jeweils Samstag, 9.30 Uhr
im Sitzungsraum der
IG Metall Koblenz

FROHES FEST

Weihnachten steht vor der Tür und ein aufregendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir möchten uns daher herzlichst für eure Treue, euer Vertrauen und eure Unterstützung in diesem Jahr bedanken.

Wir wünschen euch und euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2010.

Euer IG Metall Koblenz-Team

Betriebsratswahlen

In den Monaten März bis Mai 2010 wählen die Beschäftigten ihre betrieblichen Interessenvertreter. Der erste Betrieb steht bereits in den Startlöchern: Impaper in Kaisersesch wählt zum ersten Mal einen Betriebsrat. Durch die Schließung von Glunz ist es hier von großer Bedeutung, bei Impaper einen guten Betriebsrat zu haben. Weitere Informationen folgen in der Januar-Ausgabe. ■

► www.igmetall.de

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0 261-91517-0
Fax 0 261-91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-koblenz.de
Redaktion:
Reiner Göbel
(verantwortlich),
Petra Belzer

Ziele für das Jahr 2010

ARBEIT AUS EINEM GUSS

Der Ortsvorstand der IG Metall Koblenz hat sich auf seiner Klausur Anfang November auf die Ziele und Aufgaben im Jahr 2010 geeinigt.

Oberstes Ziel bleibt auch im kommenden Jahr die Sicherung der Arbeitsplätze von 24 400 Beschäftigten im Bereich der IG Metall Koblenz. Die Zahl der Leiharbeiter soll auf höchstens fünf Prozent der Gesamtbelegschaft begrenzt werden und deren Entgelte mit einem Mindestlohn von zehn Euro gesichert werden.

Neue Initiativen. In drei Betrieben soll ein neuer Betriebsrat gewählt werden. Bei den Betriebsratswahlen insgesamt soll darauf geachtet werden, dass mehr Angestellte, Jugendliche und Frauen in die Betriebsräte gewählt werden, um

die Beschäftigtenstrukturen in den Betrieben besser abzubilden. Eine große Herausforderung stellt die Tarifrunde 2010 dar, weil die Firmen immer noch unter der Krise leiden. Dabei gilt: Je mehr Mitglieder die IG Metall hat, desto höhere Entgelte und bessere Arbeitsbedingungen kann sie durchsetzen. Betriebe wie Aleris, Moeller oder BSB mit einem Organisationsgrad von weit über 80 Prozent haben hier in der Koblenzer Region Vorbildfunktion. ■

Petra.Belzer@igmetall.de

Mehr Infos und Links zum Thema Tarifrunde unter:
► www.igmetall.de



Die beiden ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden Raimund Bleser (Tool) und Hermann-Josef Kraemer (Glunz): Es herrscht Totenstille in dem Werk.

»Sehr bitterer Beigeschmack«

»Die IG Metall Koblenz hat uns sehr gut unterstützt«, sagen die ehemaligen Betriebsräte Hermann-Josef Kraemer (Glunz) und Raimund Bleser (Tool). Nach dem Sozialplan bekommen die rund 260 Betroffenen beider Werke ein halbes Monatsgehalt pro Beschäftigungsjahr plus eine »Eifelzulage« von 4000 Euro, plus 1000 Euro pro Kind, plus 2000

Euro für die Schwerbehinderten. »Hätten wir uns nicht gewehrt, hätten wir nur 0,2 Monatsgehalt pro Beschäftigungsjahr bekommen.« Außerdem können die Betroffenen in die Beschäftigungsgesellschaft PEAG wechseln, die für ein Jahr 90 Prozent vom Netto zahlt. »Trotzdem bleibt ein sehr bitterer Beigeschmack. Die Arbeitsplätze sind weg.« ■

AUSZEICHNUNG



Sie gratulieren dem ausgezeichneten Berthold Krämer (Mitte): Ali Yener (IG Metall), Jürgen Redert (BR-Vorsitzender Moeller Holzhausen), Thomas Gebenroth (BR-Vorsitzender Moeller Dause-nau) und Harald Maus (Werkleiter Holzhausen)

Excellence Award

Das IG Metall-Mitglied Berthold Krämer, der bei Eaton-Moeller Kompetenzzentrum in Holzhausen als Werkzeugmacher seit 1974 arbeitet, ist von der Konzernspitze mit der hohen Auszeichnung »Engineering Excellence Award« ausgezeichnet worden. Seit Jahren ist Krämer mit der Einführung von neuen Technologien beschäftigt. »Als ich anfang, war EDV ein Fremdwort. Jetzt arbeite ich damit unter 3D-Bedingungen wie mit einem Legokasten«, sagt er. IG Metall, Betriebsräte und Werkleiter sind sich einig: »Hier hat es den Richtigen getroffen.« ■

Operation Übernahme

Die Übernahme nach der Ausbildung für die Auslernenden steht an. Alle Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugendvertreter der Metall- und Elektro-Betriebe machen sich gemeinsam mit uns für die Übernahme im Betrieb stark, damit die jungen Menschen eine Perspektive in der Krise erhalten. Daher gilt: Die Übernahme für mindestens zwölf Monate sichern, wie es der Tarifvertrag vorsieht. Ziel ist auch, eine bessere soziale Absicherung für den Fall späterer Arbeitslosigkeit zu erreichen. Durch den Erwerb von Berufspraxis werden die Vermittlungschancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert. ■

TERMINE

- 10. Dezember, 17 Uhr
Delegiertenversammlung
- 16. Dezember, 14.30 Uhr
Ortsvorstand

FROHES FEST

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ein ereignisreiches Jahr 2009 neigt sich seinem Ende zu. Weihnachten steht vor der Tür und damit hoffentlich auch Zeit für Muße, Besinnung und einige frohe und entspannte Tage. Die IG Metall Betzdorf möchte sich bei euch ganz herzlich für die gute Zu-



sammenarbeit in diesem schwierigen Jahr bedanken.

Wir wünschen euch und euren Familien »Frohe und gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2010«.

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestraße 25
57518 Betzdorf
Telefon 027 41 – 97 61-0
Fax 027 41 – 97 61-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Leonhard Epping
(verantwortlich),
Claudia Schuhen



50- und 60-jährige Jubilare mit dem Ersten Bevollmächtigten Leonhard Epping.

IG Metall Betzdorf ehrte Jubilare

Ihre langjährigen Mitglieder ehrte jetzt die IG Metall-Verwaltungsstelle Betzdorf. Für ihre Treue ausgezeichnet hat die IG Metall 68 Kollegen für 40-jährige Mitgliedschaft und 19 Kollegen für 50-jährige Mitgliedschaft. 40 Kollegen sind bereits seit 60 Jahren Mitglied der Organisation. »Jeder der Geehrten hat dazu beigetragen, in der Vergangenheit für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen zu kämpfen«, sagte der Erste Bevoll-

mächtigte Leonhard Epping. Er sprach den Jubilaren Dank und Anerkennung für ihre geleistete Arbeit aus.

Gleichzeitig nutzte er in seiner Rede die Gelegenheit zur Kritik an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und verwies auf Missstände in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise. Gerade jetzt sei es wichtig, dass eine starke IG Metall für die Sicherung und den Erhalt von Arbeitsplätzen kämpft. ■

Senioren besuchten Edelstahlwerke

Die Deutschen Edelstahlwerke in Siegen-Geisweid besichtigte jetzt der Senioren-Arbeitskreis unter der Leitung von Heinz Bähner. Eindrucksvoll erlebten die Senioren bei ihrem Rundgang durch das Walzwerk, der Blankstahlverarbeitung und Zentrallager den Wandel der Zeit. So manche Erinnerungen wurden wieder wach. Besonders erfreut zeigten sich die Senioren, dass ihr ehemaliger Arbeitsdirektor Ulrich Steigerwald sowie der Bürgermeister der Verbands-

gemeinde Betzdorf Bernd Brato und IG Metall-Bevollmächtigter Leonhard Epping mit von der Partie waren. So wurden im Anschluss an die Besichtigung noch in geselliger Runde über die »alte Zeit« geplaudert und Erinnerungen ausgetauscht. ■



Senioren in geselliger Runde und vor dem Werksgelände.

BETRIEBSRATSWAHL

Kompetenz für gute Arbeit

Starke Betriebsräte, die Mitglied der IG Metall sind, Vertrauensleute und gut organisierte Belegschaften sind unsere organisationspolitische Basis für die bevorstehenden harten Auseinandersetzungen in Betrieb und Gesellschaft.

Die bevorstehenden Betriebsratswahlen sind von herausragender politischer Bedeutung für die IG



Metall, die ein konzentriertes und zielgerichtetes Handeln erfordern. Die Vorbereitung und Organisation der Betriebsratswahlen 2010 ist deshalb eine Aufgabe mit sehr hohem Stellenwert. Es gilt, unsere Handlungsfähigkeit in den bestehenden Betrieben und durch Betriebsratsneugründungen zu stärken und auszubauen.

Die Betriebsratswahlen im kommenden Frühjahr stehen unter dem Motto »Kompetenz für gute Arbeit – Kannst du wählen – Stimmt.«

Die Verwaltungsstelle Betzdorf bietet zur Vorbereitung eine Schulung der Wahlvorbereitenden am Donnerstag, dem 14. Januar 2010 (9 bis 16 Uhr), im Westerwälder Hof in 57580 Gebhardshain an (nach Paragraphen 37.6 BetrVG).

Für weitere Rückfragen steht die Verwaltungsstelle Betzdorf unter Telefon 02741-9761-0 gerne zur Verfügung. ■

Neues Führungsteam in Darmstadt

DIE DELEGIERTEN HABEN GEWÄHLT

Die Delegierten der 6. ordentlichen Delegiertenversammlung haben am 12. November 2009 mit großen Mehrheiten Armin Groß zum Ersten und Holger Hammer-Huhn zum Zweiten Bevollmächtigten gewählt.

Bedingt durch die Altersteilzeit von Günter Lorenz wurde die Nachwahl notwendig. Günter hat die Verwaltungsstelle seit Juni 2000 als Erster Bevollmächtigter und Kassierer geführt und tritt ab Januar 2010 in die Passivphase seiner Altersteilzeit ein.

Armin Groß – Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mainz-Worms und in der Mitte des Fotos – wurde bereits im Mai 2008, im Zuge der Kooperation der beiden Verwaltungsstellen, zum Zweiten Bevollmächtigten in Darmstadt gewählt. Jetzt folgt er Günter Lorenz (links auf dem Fo-

to) im Amt des Ersten Bevollmächtigten und Kassierers. Neu im Führungsteam ist Holger Hammer-Huhn (rechts auf dem Foto). Seit April 2002 ist er bereits als Gewerkschaftssekretär in Darmstadt tätig. »Er ist ein Eigen gewächs«, sagt Günter Lorenz, da Holger bereits ehrenamtlich als Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Opel in Rüsselsheim seine gewerkschaftliche Laufbahn in der IG Metall Darmstadt begonnen hat. Nach seinem Studium zum Diplom-Sozialarbeiter und seiner Tätigkeit als Vertrauensmann in der Modellschreinerei

bei Opel wurde er Gewerkschaftssekretär in Darmstadt. Armin und Holger wurden beide einstimmig vom Ortsvorstand vorgeschlagen und mit über 90-prozentiger Zustimmung gewählt.

Mit dieser Wahl hat auch die Kooperation eine nächste Stufe erreicht. Mit Armin Groß als Erster Bevollmächtigter beider Verwaltungsstellen, Holger Hammer-Huhn jetzt in Darmstadt und Thomas Schuck in Mainz-Worms als Zweite Bevoll-



mächtigte, ist eine Führungsstruktur gebildet worden, die es in dieser Konstellation im süd- und rheinhessischen Raum noch nicht gab. Diese neuen Strukturen zu gestalten, ist eine von vielen Herausforderungen. ■

Unverständnis über Verhalten der GM-Manager

Über 10 000 Menschen protestierten in Rüsselsheim.

Nach langem Hin und Her und großer Verunsicherungen der Beschäftigten hat es vor nur wenigen Wochen die Entscheidung gegeben, Opel/Vauxhall Europa wird an Magna verkauft. Jetzt dreht GM – gerade selbst aus der Insolvenz kommend – das Rad wieder zurück. Wut und Unverständnis der Beschäftigten und von den Angehörigen haben an allen Standorten in Deutschland zu Großdemonstrationen geführt. ■



FROHES FEST

Die Beschäftigten der IG Metall Darmstadt und Mainz-Worms wünschen allen Kolleginnen und Kollegen schöne und besinnliche Feiertage, einen gelungenen Jahresabschluss und einen noch besseren Jahresbeginn.



Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151-36670

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131-270780

Redaktion: Armin Groß,
Günter Lorenz (beide verantwort-
lich), Holger Hammer-
Huhn

Wer drin ist, ist besser dran ...

FÜR ÜBERNAHME ALLER AZUBIS

Interview mit Ilija Pavic, dem Vorsitzenden der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) bei Conti Karben.

Fast alle Azubis des ersten Lehrjahres wurden vor kurzem IG Metall-Mitglieder. Wie habt ihr das geschafft?

Ilija Pavic: Naja, wo soll ich da anfangen? Es war von Anfang an eine angenehme und lockere Atmosphäre. Viele weitere Faktoren haben außerdem eine wesentliche Rolle gespielt:

Eine strukturierte und gemeinsam erarbeitete Vorstellungsrunde von der Jugend- und Auszubildendenvertretung für das erste Lehrjahr.

Das gelungene, auf den Punkt gebrachte Auftreten der IG Metall.

Ein Höhepunkt der Vorstellungsrunde war auch das Auftreten unseres Betriebsrats Stefan Neugebauer, der durch seine Erfahrung und lockere Art positiven Einfluss aufs Geschehen nahm. Zuletzt war es auch der Einfluss der einzelnen Neumitglieder auf die Gruppe, den ich wie einen Schneeballeffekt beschreiben würde. An dieser Stelle muss ich die Mechatroniker des ersten Lehrjahrs in Karben loben, die den Anstoß für das tolle Ergebnis gemacht haben.

Wie wurden deiner Meinung nach die Jugendthemen im Kampf um den Ergänzungstarifvertrag berücksichtigt?

Ilija Pavic: Die JAV hat ein Flip-Chart mit den Auswirkungen des Ergänzungstarifvertrages für die Auszubildenden erstellt. Wesentliche Punkte waren: 2,1 Prozent mehr Gehalt ab 1. Dezember, kein Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie zwölfmonatige Übernahme der Azubis, die im Februar 2010 auslernen.

Dagegen schienen die ein Prozent IG Metall-Mitgliedsbeitrag vom Brutto eine faire Sache. Das war sozusagen der Kern unserer Aussage.



Hat die Beteiligung der Mitglieder bei der Tarifaufeinanderklärung dabei geholfen, die Azubis zu organisieren?

Ilija Pavic: Ich kann sicher behaupten, dass die Azubis des ersten Lehrjahres davon eigentlich bis zu dem Tag nichts mitbekommen haben. Die Auszubildenden verbringen das erste Lehrjahr in der Ausbildungswerkstatt, haben also keinen Abteilungsdurchlauf. Deswegen sind solche Geschichten, die nicht speziell die Ausbildung betreffen, kein Thema. Die Jungs und Mädels sind zunächst damit beschäftigt, den Übergang von der Schule zur anspruchsvollen Ausbildung in Karben zu meistern.

Was erwartet ihr als Jugend vom Betriebsrat und vom Vertrauenskörper?

Ilija Pavic: Zunächst ist das Wichtigste, dass man sich gegenseitig vertrauen kann.

Wenn man ein Anliegen hat, egal ob beruflich oder privat, dass ein offenes Ohr selbstverständlich ist – einfach ernst genommen zu werden.

Speziell für Karben wünschen sich die Auszubildenden weiterhin eine zwölfmonatige Übernahme, Conti-intern, nach der Ausbildung.

Dies muss neu verhandelt werden mit dem Arbeitgeber, weil die Tatsache, dass bei uns »Übernahme nach Bedarf« im Ausbildungsvertrag steht, einfach absolut unbefriedigend ist.

Unterstützung wurde uns von der IG Metall zugesichert, wenn wir uns in der Ausbildung organisieren. 15 Neuanmeldungen sprechen für sich. ■

ANPASSUNG

Kfz-Handwerk

Ab 1. Dezember 2009 erhalten die Beschäftigten im Kfz-Handwerk zwei Prozent mehr.

Entsprechend den Einkommenserhöhungen werden wir die IG Metall-Beiträge anpassen. Sollte jemand nach der Erhöhung mehr als ein Prozent vom Bruttoeinkommen bezahlen, kann das umgehend korrigiert werden. Telefon 069-242531-0 Fax 069-242531-42 E-Mail: frankfurt-am-main@igmetall.de oder ein »klassischer Brief« genügt.

TERMIN

Seniorinnen und Senioren

■ 15. Dezember, 14.30 Uhr Jahresabschluss mit unweihnachtlichen Liedern und Gedichten Mit Michael Erhardt und Volkmar Heusel, IG Metall Treffpunkt: IG Metall Vorstand Main Forum Raum K.1

Impressum

IG Metall Frankfurt am Main Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77 60329 Frankfurt Telefon 069 - 24 25 310 Fax 069 - 24 25 31 42

Internet: www.igmetall-frankfurt.de Redaktion: Katinka Poensgen (verantwortlich)

Keine Entlassungen, auch 2010

**MIT ZUVERSICHT
INS NEUE JAHR**

Schwere Zeiten lassen dennoch einen Mut machenden Rückblick zu. Wir haben viel abfedern können. Ohne uns Metaller würde vieles schlechter für die Beschäftigten aussehen. Die Mitgliederzahlen steigen. Das gibt Kraft und Antrieb für neues Engagement im neuen Jahr.

Das Jahr 2009 hat es wirklich in sich: die schwerste Finanz- und Wirtschaftskrise in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und das im 60. Jahr ihres Bestehens.

Die Unternehmen und damit die Arbeitsplätze in der Metall- und Elektroindustrie sind häufig in ihrer Existenz bedroht. Konjunkturpakete haben einen Supergau vorerst verhindert. Es war die IG Metall, die gemeinsam mit euch und den Betriebsräten Krisenmanagement leisten musste und durch dieses Engagement Massenentlassungen, Einkommensreduzierungen und Ausbildungsplatzabbau verhindern konnte.

Keine Entlassungen. Für 2010 wird es eines unserer Hauptziele sein, die Arbeitsplätze in unserer Region zu sichern und die Einkommenssituation stabil zu halten. Die Absichten, tarifvertragliche Abweichungen mit uns zu vereinbaren, werden nur in Not-situationen überhaupt Gehör finden. Doch allen Versuchen, Tarife und somit Gesetze zu umgehen, müssen wir Argumente und Aktionen entgegen setzen. Ein guter Organisationsgrad, handlungsfähige Betriebsräte, Vertrauenskörper und das aktive

Beteiligen der Mitglieder an den Entscheidungsprozessen bei solchen Angriffen, haben sich bewährt und sind weiter auszubauen. Die vor uns liegenden Betriebsratswahlen sind eine Chance und zugleich eine strategische Herausforderung für die Zukunft. Wir brauchen in den Betrieben starke gewerkschaftlich organisierte und ausgebildete Betriebsräte. Deshalb ist 2010 die Betriebsratswahl einer der entscheidenden Schwerpunkte. Die Verwaltungsstelle hat dazu ein Konzept entwickelt und ihre Planung in den Betrieben zur Diskussion gestellt. Nun liegt es an Euch, das Beste daraus zu machen.

1000 Neue. Erstmal seit vielen Jahren sind in unserer Verwaltungsstelle mehr Menschen Mitglied geworden als Mitglieder ausgetreten sind. Wir haben in der Krise eine positive Mitgliederentwicklung.

Die Anzahl der Zugänge ist auf ein Rekordhoch gestiegen: mehr als 1000 neue Mitglieder in der Verwaltungsstelle. Für uns und allen, die dabei geholfen haben, ein deutlicher Vertrauensbeweis und Auftrag für die Zukunft. Ein guter Zeitpunkt, uns bei allen Werberinnen und Werbern herzlich für ihren Einsatz zu bedanken.

Die politischen Rahmenbedingungen haben sich deutlich verändert, die Finanz- und Wirtschaftskrise wird uns auch weiter-

hin beschäftigen. Denn wir müssen dafür sorgen, dass die Ursachen und Verursacher zur Verantwortung gezogen werden. »Wir haben die Krise nicht verursacht - wir wollen auch nicht die Zeche bezahlen.« Die neue Regierung muss sich daran messen lassen, ob sie die Finanzzocker wieder in die Spielbanken lässt, abwartet, bis der nächste Crash kommt und der Katzenjammer von neuem beginnt. Der vorgelegte Koalitionsvertrag lässt vieles offen, aber einiges befürchten.

Wir wünschen Dir und Deiner Familie Gesundheit, friedvolle Feiertage und einen »guten Rutsch ins neue Jahr«. ■

Der Ortsvorstand und das Team der IG Metall-Verwaltungsstelle Mittelhessen sowie wie die Geschäftsführenden

Holger Timmer und
Heinz Schütte-Schrage



Holger Timmer (rechts) nutzte die diesjährige Jubilarfeier, um langjährige Mitglieder, im Bild mit Kurt Jüngling, persönlich zu begrüßen.

MELDUNG

Abschied zum Jahresende

Holger Timmer wird zum 1. Dezember seine Funktion als Erster Bevollmächtigter und Kassierer in der Verwaltungsstelle niederlegen und zum Vorstand der IG Metall nach Frankfurt wechseln. Seit 2002 war er Bevollmächtigter in Mittelhessen.

Timmer: »Ich bedanke mich für die zurückliegende Zeit, die ich für und mit Euch arbeiten durfte. Wenn ich dabei – unbeabsichtigt – jemanden auf die Füße getreten bin, möchte ich mich entschuldigen. Ich wünsche uns allen viel Kraft und Entschlossenheit bei der weiteren Arbeit.« ■

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 0641-932 17-0
Fax 0641-932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
► www.igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Holger Timmer (verantwortlich), Birgit Swoboda

Wir danken unseren Jubilaren

**392 JUBILARE
WURDEN GEEHRT**

Für 25-, 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall wurden 392 Jubilarinnen und Jubilare vom Ersten Bevollmächtigte Hans-Peter Wieth und Klaus Mehrens geehrt. Im Bild unten die Kolleginnen und Kollegen mit 60-jähriger Mitgliedschaft, rechts die 50-jährigen.



»Ihr habt mehr für die Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen getan als viele, die mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurden«, sagte Hans-Peter Wieth anlässlich der Jubilarehrung.



Zum Jahreswechsel: Es geht um unsere Zukunft und unsere Arbeitsplätze

Das sind die Herausforderungen: Arbeitsplätze sichern – Zukunft schaffen – Kündigungen verhindern.

Liebe Kollegin, lieber Kollege, (fast) hinter uns liegt ein besonders, ein schwieriges Jahr. Die meisten Betriebe und Beschäftigten haben zum Teil massiv unter den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise leiden müssen. Aber mit Stärke, guten Ideen und klaren Konzepten konnten wir in den meisten Betrieben das Schlimmste – nämlich Kündigungen – verhindern. Es hat sich ausgezahlt, dass wir zusammen mit den Betriebsräten frühzeitig begonnen haben, Konzepte und Alternativen zum ideenlosen Personalabbau zu entwickeln. In den meisten Betrieben konnten wir gemeinsam Personalabbau verhindern und Beschäftigung sichern. Und in einigen Fällen haben wir sogar Perspektiven für befristet Beschäftigte durchsetzen und Massenentlassungen vermeiden können. Sell in Herborn ist das spektakulärste aber nicht das einzige Beispiel. Gerade in der derzeitigen Situation wird deutlich, wofür starke Belegschaften, starke Betriebsräte

und eine starke IG Metall gebraucht werden. Es wird deutlich: Zusammen erreichen wir mehr.

Die IG Metall Herborn ist gegen den Trend auch im Jahr 2009 gewachsen. Und das ist gut so, denn während einige schon wieder vom Ende der Krise schwafeln, müssen wir in realistischer Weise davon ausgehen, dass im nächsten Jahr noch erhebliche Probleme auf Betriebe und Beschäftigte zukommen werden. Darauf und auf anstehende betriebliche Auseinandersetzungen müssen wir uns jetzt vorbereiten. Denn: Wir wollen auch 2010 betriebsbedingte Kündigungen verhindern, wir wollen dafür sorgen, dass die Opfer der Krise nicht auch noch die Zeche für die unverantwortlichen Handlungen von Banken und Finanzjongleuren zahlen müssen. Wir stehen für Arbeit und soziale Gerechtigkeit, auch in der Krise. Wir wollen gute Arbeit und Arbeitsbedingungen und wir wollen dafür sorgen, dass die Menschen keine Angst um die Zukunft haben

müssen. Dafür brauchen wir starke Belegschaften, starke Betriebsräte und eine starke IG Metall. Betriebliche Auseinandersetzungen um Arbeitsplätze und Zukunft werden wir nur bestehen können, wenn wir in jedem Betrieb stark und durchsetzungsfähig sind. Davon müssen wir auch diejenigen überzeugen, die immer noch abseits stehen. Nur gemeinsam, geschlossen und mit einer starken IG Metall werden wir unsere Ziele erfolgreich umsetzen können. Wir laden Euch ein: Macht mit. Es geht um viel. Es geht um unsere Zukunft und Arbeitsplätze. Aber trotz aller Unsicherheit und Ungewissheit: Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Familien ein frohes Weihnachtsfest, einen guten »Rutsch« ins neue Jahr, und uns allen den Willen und die Kraft, dafür zu sorgen, dass wir stark genug sind, Beschäftigung, Einkommen und Zukunft zu sichern. Lasst uns also die Zeit über Weihnachten und Neujahr nutzen, um die Kraft zu sammeln,

die wir im neuen Jahr dringend brauchen werden. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern – mit euch. ■

Euer Hans-Peter Wieth

TERMINE

- **1. Dezember 2009, 19 Uhr**
Hütter-Treff
Ludwigshütte
- **4. Dezember 2009, 17 Uhr**
Ortsfrauenausschuss
Verwaltungsstelle
- **7. Dezember 2009, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung
Stadthalle Haiger

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn

Redaktion
Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Bernd Weise,
Andrea Theiß, Harald Serth

800 Euro als Dankeschön für Werkstatt

**GEMEINSAM FÜR
EIN GUTES LEBEN**

Die IG Metall Nordhessen hat 800 Euro an den Verein
»Werkstatt für junge Menschen Eschwege« gespendet.

Das Geld stammt aus der Befragungsaktion »Gemeinsam für ein Gutes Leben«, an der im Sommer rund 8600 Menschen aus Nordhessen teilgenommen hatten. Für jeden Fragebogen spendete die IG Metall einen Euro für einen guten Zweck.

Die Werkstatt in Eschwege bietet Beratung und Hilfen für junge Menschen und Erwachsene an, die arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind. »Als die Insolvenz von Pacoma im Raum stand und damit die Aus-

bildung unserer Kolleginnen und Kollegen gefährdet war, hat der Verein uns schnell und unbürokratisch geholfen«, sagte IG Metall-Sekretärin Elke Volkmann. 19 ehemalige Pacoma-Azubis werden mit Hilfe des Vereins ihre Ausbildung in anderen Betrieben beenden können. Als Dankeschön kam nun die Spende. ■

► www.werkstatt-eschwege.de



Spendenübergabe in der Werkstatt in Eschwege (von links): Elke Volkmann (IG Metall Nordhessen), Hans-Joachim Bertram (Werkstatt für junge Menschen e.V.), Christian Schimmelpfennig (Betriebsrat bei Hyco Pacoma), Sabrina Kleppe (Auszubildende in der Holzwerkstatt) und Dennis Knierim (Auszubildender).

WERBEAKTION

Sekt für jede Neuaufnahme

Wer vom 1. bis 20. Dezember ein neues Mitglied wirbt, erhält als Dankeschön eine Flasche Sekt. Mehr Infos:
<http://bit.ly/146g74>

ENTSCHULDIGUNG

Fehlerhafter Taschenkalender

Der mit der November-Ausgabe verschickte Taschenkalender enthält leider einen Fehler. Einige Exemplare wurden mit einem fehlerhaften Kalenderteil verschickt. Mehr Infos: <http://bit.ly/1igPBx>

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6-8
34117 Kassel
Telefon 05 61-7 00 05-0
Fax 05 61-7 00 05-44
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de

Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter
Schulz, Martin Sehmisch

»Jetzt gemeinsam für die Übernahme kämpfen«

Interview mit Jugendsekretär Javier Pato-Otero zur gefährdeten Übernahme der Azubis

Ihr schlagt Alarm – was ist los?

Die Wirtschaftskrise könnte dazu führen, dass weniger Auszubildende nach dem Auslernen übernommen werden. Die Übernahme ist für unsere jungen Kollegen aber sehr wichtig, weil sie eine sichere Zukunft bedeutet.

Welche Möglichkeiten haben die Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreter, eine Übernahme durchzusetzen?

Die Nutzung der Kurzarbeit kann helfen. Seit dem 1. Juli 2009

übernimmt die Bundesagentur für Arbeit den Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung ab dem siebten Monat Kurzarbeit vollständig. Dadurch besteht kein Grund mehr, Beschäftigte zu entlassen. Denn die Entlassungskosten wären höher als die Kosten bei der Weiterführung mit Kurzarbeit. So können ausgelernte Facharbeiter direkt in eine 100-prozentige Kurzarbeit übernommen werden. Damit können Arbeitsplätze gesichert werden.

Was haben die Betriebe von der Übernahme?

Durch den drohenden Fachkräftemangel wird es zukünftig für viele Unternehmen schwierig sein, geeignetes und dringend benötigtes Fachpersonal zu finden. Denn in den nächsten Jahren werden sehr viele erfahrene Kollegen in die Ruhephase gehen. Die Betriebe benötigen die Jungfacharbeiter spätestens dann, wenn die Auftragslage nach der Krise wieder ansteigt. ■

Das Volkswagen-Werk von innen

Metall-Leseraktion: Besichtigen Sie kostenlos das VW-Werk in Baunatal.

Die metallzeitung bietet Mitgliedern der IG Metall im Januar die Möglichkeit, das Volkswagen-Werk in Baunatal von innen kennenzulernen. Die rund zweieinhalbstündige Führung ist kostenlos. Sie führt auf einem Weg von 1,5 Kilometern quer durch verschiedene Werkshallen, beinhaltet einen kleinen Kinofilm und eine Präsentation mit Daten und Fakten. Schnuppern Sie Werksluft.

Anmelden können sich Mitglieder der IG Metall. Wir benötigen die vollständige Adresse, Telefonnummer, Mitgliedsnummer und eine Angabe, wie viele Personen zusätzlich mitgebracht werden. Denn Freunde und Familienmitglieder dürfen ebenfalls teilnehmen. Bitte wählen Sie auch einen Termin und eine Uhrzeit aus.

Folgende Termine bietet die IG Metall Nordhessen an:

■ Montag, 11. Januar 2010, Beginn um 10 und um 14 Uhr.

■ Dienstag, 19. Januar 2010, Beginn um 10 und um 14 Uhr.

Treffpunkt ist vor dem Haupttor des VW-Werks in Baunatal. Die Anmeldung senden Sie bitte per E-Mail an: nordhessen@igmetall.de oder per Fax an 0561-70005-25. Sie können sich auch telefonisch anmelden: Telefon 0561-70005-24.

Gewerkschaft in den Schulen

**PRAXISNAH UND
INFORMATIV**

Realschulbesuch in Landau: Mitglieder der Aktion Gewerkschaft in den Schulen, kurz GidS, waren wieder mal in der Schule unterwegs. Das Ziel ist, den Unterricht lebendig zu gestalten, Informationen zu vermitteln und damit die Jugendlichen einzubinden.

Eingeladen waren wir diesmal am 6. und 7. Oktober 2009 mit insgesamt sechs Schulklassen in Landau, um unser Projekt vorzustellen. Und nicht nur das, ein Infostand wurde in der Schulhalle aufgebaut, an dem die Schulklassen sich informieren konnten. Unsere Kollegen Helmut Dumser und Petro Gallego erklärten sehr genau, welche Rechte und Pflichten auf die Schüler zukommen, wenn sie im Arbeitsleben stehen und welche eine Rolle die Betriebsräte oder die Jugend- und Azubivertreter haben. Während die beiden den Infostand betreuten und die Schüler informierten, machten sich die Kollegen Hell-

gard Penno und Eri Feuerbach auf den Weg zum Unterricht. Erst zaghaft, aber doch mit viel Eifer, haben sich die Schüler am Unterricht beteiligt und mit uns diskutiert. Schüler, aber auch Lehrer arbeiteten richtig gut mit. Ein toller Erfolg. Am Ende der zwei Tage war alles klar, wir sind wieder eingeladen im nächsten Jahr.

Ein solches Projekt zu haben, ist große Klasse. Ohne die ehrenamtlichen Kolleginnen



Unterricht anders und praxisbezogen: Gewerkschafter in Schulen.

und Kollegen wäre dieses Projekt nicht durchführbar, erklärt Kollegin Eri Feuerbach, zuständige Gewerkschaftssekretärin, voller Stolz. Eine solche Gruppe vor

Ort zu haben, mit der sich das alles realisieren lässt, das ist keine Selbstverständlichkeit. Hier an dieser Stelle herzlichen Dank an das Gids-Team. ■

AKTUELLES

Kurzarbeit:

Im Konjunkturpaket II wurde die maximale Bezugsdauer für Kurzarbeitergeld verlängert. Um die höchste Dauer bis 24 Monaten sicher zu stellen, muss der Erstantrag auf Kurzarbeitergeld in 2009 gestellt werden. Falls Betriebe in 2009 noch keine Kurzarbeit beantragt haben, bitte dringend beachten, wenn Kurzarbeit in 2010 zu erwarten ist.

Impressum

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Telefon: 063 21-9247-0,
Fax: 063 21-9247-50
E-Mail:
neustadt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-meustadt.de
Redaktion: Dr. Werner Dietrich
(verantwortlich), Uwe Schütz

Planung und Eigenqualifizierung

Die Gewerkschaft in den Schulen-Gruppe (GidS) arbeitet in eigener Verantwortung konzeptionell.

»Gut informiert und qualifiziert, das ist unser Motto: Um im Schulunterricht zu bestehen, lernen wir selbst immer wieder aufs Neue dazu«, sagt Kollege Helmut Dumser, Leiter der GidS-Gruppe. Unsere diesjährige Klausur war vom 23. bis 25. Oktober. Ein Jahr voller Aktionen und Arbeit passierte Revue. Sich neuen Herausforderungen zu stellen, das ist ein absolutes Muss. Die Ziele sind gesteckt: so zum Beispiel die Erstel-

lung oder das Verlinken einer eigenen GidS-Homepage. Das gesamte Material wurde gesichtet und weiterentwickelt, wo es notwendig war.

Es soll ein neuer Flyer entworfen werden. Die Termine der Schulbesuche sollen für das laufende Jahr 2010 abgesprochen und mit den Schulen festgelegt werden. Alle 14 Teilnehmer der Klausurtagung waren sich einig, dass das praktizierte Konzept,

nämlich Aufklärung in den Schulen, erfolgversprechend ist. Es findet Anerkennung und Interesse bei Schülern und auch bei den Lehrkräften. Als Fazit der Klausurtagung: Unser Weg ist der richtige. Mit Motivation und guter Betreuung erreichen wir viel. ■

KONTAKT ZUR GIDS-GRUPPE

Wer hat Lust, bei uns mitzumachen?

Ansprechpartner sind:
Helmut Dumser, Betriebsrat 072 74-56 42 19,
Bernhard Hochhäuser, Betriebsrat 072 71-71 61 45,
Eri Feuerbach, Verwaltungsstelle Neustadt 063 21-92 47 23.



GidS-Gruppe.

532 EURO

IG Metall Neuwied spendet für die Tafel

Den Erlös der Befragungsaktion »Gemeinsam für ein gutes Leben« in Höhe von 532 Euro hat die IG Metall Neuwied für die Neuwieder Tafel gespendet, denn immer mehr Menschen sind auf die Tafel dringend angewiesen.



Wolfgang Collet übergibt den Scheck an Neuwieder Tafel.

FROHES FEST

Die IG Metall Neuwied wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes, gutes neues Jahr 2010.

ÖFFNUNGSZEITEN

Das Büro der Verwaltungsstelle Neuwied ist vom 23. Dezember 2009 bis zum 3. Januar 2010 geschlossen. In dringenden Fällen bitte 0170-3333-637 anrufen. Ab Montag, 4. Januar 2010, ist das Büro wieder ab 8 Uhr geöffnet.

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 026 31 – 83 68-0
Fax 026 31 – 83 68 22
E-Mail: neuwied.igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Wolfgang Collet (verantwortlich), Leonore Saamer



Die IG Metall Neuwied hat in einer gelungenen Feierstunde ihre Jubilare für langjährige Mitgliedschaft geehrt. Passend zu den jeweiligen Eintrittsjahren der Jubilare trugen die Künstler Erich Schaffner und Georg Klemp Texte und Lieder vor.

Delegierte wählen

DAS TREFFEN IST AM 8. DEZEMBER

Ein Nachfolger für Wolfgang Collet wird gewählt.

Da der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Neuwied Wolfgang Collet mit Beginn des neuen Jahres in die Freistellungsphase der Altersteilzeit geht, wird in der Delegiertenversammlung am 8. Dezember sein Nachfolger gewählt. Der Ortsvorstand hat in seiner Klausurtagung im November beschlossen, den Delegierten den Gewerkschaftssekretär

Markus Eulenbach als Nachfolger für Wolfgang Collet vorzuschlagen.

Neben dem Geschäftsbericht des letzten Quartals werden auch die Arbeitsschwerpunkte für das kommende Jahr zu diskutieren und zu vereinbaren sein. Von daher gilt für alle Delegierten »Anwesenheitspflicht«. ■

Arbeitswelten dokumentiert



Der Arbeitsraum der Zeichner bei der Firma Arnold Georg im Jahre 1927

TERMINE

Schulung Wahlvorstände

Am 2. Dezember ist im Heimathaus eine Betriebsräte-Arbeitstagung. Auf dieser Tagung wird eine Schulung für die Wahlvorstände angeboten. Im nächsten Frühjahr stehen die Betriebsratswahlen an und schon jetzt beginnen die Vorbereitungen in den Betrieben. In schwierigen Zeiten ist es wichtiger denn je, starke und kompetente Betriebsräte zu haben.

Weihnachtsfeier

Am 15. Dezember lädt die IG Metall um 15 Uhr zu der Weihnachtsfeier der IG Metall-Seniorinnen und -Senioren im Heimathaus Neuwied ein.

IN KÜRZE

Operation Übernahme

Mit einer Aktion hat die Jugend- und Auszubildendenvertretung von Rasselstein erreicht, dass alle Ausgelernten mit Zeitverträgen übernommen wurden. Nachts hat die Jugend- und Auszubildendenvertretung Banner am Gebäude angebracht und die Rasselstein-Mitarbeiter nochmals auf das brisante Thema der Übernahme aufmerksam gemacht.



Nächtliche Banner-Aktion der JAV Rasselstein



IG Metall Offenbach ehrte Mitglieder

BERICHT ÜBER JUBILARFEIER

Insgesamt 13 065 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft bringen die 354 Jubilare in diesem Jahr zusammen. Unser traditioneller Anlass, diese Mitglieder zu ehren, ist unsere jährliche Jubilarfeier.

Die IG Metall-Verwaltungsstelle hatte zur Jubilarfeier am 30. Oktober nach Mühlheim geladen, und 170 Jubilare und Gäste sind der Einladung gefolgt.

Werner Dreibus bedankte sich als Erster Bevollmächtigter in seiner Rede für die jahrelange Treue der Mitglieder und ließ die letzten Jahrzehnte der Gewerk-

schafts- und Arbeiterbewegung Revue passieren. Die IG Metall-Verwaltungsstelle ehrte in diesem Jahr insgesamt 169 Jubilare für 25 Jahre Mitgliedschaft, 82 Jubilare für 40 Jahre Mitgliedschaft, 64 Jubilare für 50 Jahre Mitgliedschaft und 38 Jubilare für 60 Jahre Mitgliedschaft. Der Höhepunkt war die Ehrung von



Heinrich Keim: 80 Jahre dabei.

Heinrich Keim, der für 80 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt wurde. Der Nachmittag klang bei einem gemeinsamen Abendessen aus, der auch dazu genutzt wurde, über die Arbeitskämpfe und Auseinandersetzungen der Vergangenheit und der Gegenwart zu diskutieren. ■

BR-WAHLEN 2010

Sie sind in einem Betrieb beschäftigt mit mindestens fünf Arbeitnehmern und wollen einen Betriebsrat wählen? Wenden Sie sich vertrauensvoll an die IG Metall-Verwaltungsstelle.

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Straße 220-224
63067 Offenbach
Telefon 0 69 - 82 97 90-0
Fax 0 69 - 88 51 84
E-Mail:
offenbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-offenbach.de
Redaktion Werner Dreibus
(verantwortlich), Robert
Weißenbrunner

Geld vom Land Hessen für Weiterbildung

Betriebsräte und Beschäftigte können sich beraten lassen.

Das Land Hessen unterstützt die Weiterbildung von Beschäftigten in kleinen und mittleren Betrieben, die für ihre derzeitige Tätigkeit keinen anerkannten Abschluss haben oder älter als 45 Jahre sind. Die Unterstützung erfolgt über einen Qualifizierungsscheck. Der Qualifizierungsscheck finanziert 50 Prozent der Weiterbildungskosten bis maximal 500 Euro für beruflich sinnvolle Weiterbildungsmaßnahmen. Voraussetzung für den Erhalt des Qualifizierungsschecks ist eine kostenlose Qualifizierungsberatung. Die Qualifizierungs-Beraterinnen und

-Berater der Technologieberatungsstelle (TBS) beim DGB Hessen e.V. bieten diese Beratung an. Unter den angegebenen Telefonnummern können Termine sowohl für ein Gespräch in den Qualifizierungsberatungsstellen als auch für die Vorstellung des Qualifizierungsschecks im Betrieb vereinbart werden. Selbstverständlich können auch am Telefon schon Fragen zum Qualifizierungsscheck beantwortet werden. ■

Die TBS erreicht ihr unter:
Gießen 0641-30 19 01 17
Frankfurt 069-85 00 32 19
Kassel 0561-93 24 845



Weitere Informationen gibt es unter:

► www.qualifizierungsscheck.de

MELDUNG

Verlagerung bei Schneider Electric?

Die Beschäftigten bei Schneider Electric in Seligenstadt kämpfen gegen die Verlagerung ihrer Arbeitsplätze: Aktuelle Informationen unter:

► www.schneider.igmetall-offenbach.de

GRATULATION

Unsere Geburtstagskinder im Dezember:

■ 85 Jahre

Waldemar Kruse, Bexbach
Kurt Weidelich,
Bruchmühlbach-Miesau

■ 80 Jahre

Lore Bickelmann, Bexbach
Klaus Feix, Zweibrücken
Ludwig Kumpf,
Zweibrücken
Ursula Loew, Homburg
Emil Mauss, Zweibrücken
Christa Richter, Homburg
Karl Roth, Homburg
Heinz Schmidt,
Winterbach
Norbert Schmidt, Kirkel
Werner Wannemacher,
Breitenbach
Werner Weis, Langenbach

■ 75 Jahre

Waltraud Bauer,
Zweibrücken
Lothar Buhles, Homburg
Gerhard Dahl, Brücken
Walter Gerlinger,
Rieschweiler-Mühlbach
Kurt Göddel, Bexbach
Werner Müller,
Neunkirchen
Gerhard Ross,
Thaleisweiler-Fröschen
Werner Schnurr, Homburg

■ 70 Jahre

Helmut Baschab, Bexbach
Manfred Gaub,
Zweibrücken
Udo Gins Bexbach
Franz Grauvogel, Kirkel
Werner Hennig, Homburg
Stephan Herz, Waldmohr
Christel Kloss,
Schönenberg-Kübelberg
Edmund Leiner, Blieskastel
Hinrich Mehrstens,
Altenkirchen
Peter Moschel,
Zweibrücken
Reiner Schmidt,
Neunkirchen

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Erfolgreiche Arbeit in der Krise

JAHRESRÜCKBLICK 2009

Die Beschäftigung konnte gesichert werden. Die IG Metall ist der Schutzschirm der Beschäftigten in der Krise.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein anstrengendes Jahr liegt hinter uns. Die Folgen der Weltwirtschaftskrise sind in den Betrieben überall spürbar. Kurzarbeit führt zu massiven Entgelteinbußen der Beschäftigten. Dennoch wurde durch Kurzarbeit die Beschäftigung gesichert. Auch die Übernahme von Auszubildenden wurde für die Auslerner im Januar 2010 gewährleistet. Damit ist es durch unser gemeinsames Engagement gelungen, das Ziel der IG Metall »Keine Entlassungen 2009« zu erreichen.

Aber die Krise ist nicht überwunden und wird uns auch 2010 beschäftigen. Mit dem Ergebnis der Bundestagswahl und einer neuen Schwarz-Gelben Regierung hat sich die Situation nicht zu unserem Vorteil entwickelt. Die Folgen der Krise werden 2010 zeitverzögert auf dem Arbeitsmarkt ankommen. Die

Arbeitslosigkeit wird steigen. Oberstes Ziel ist es, in den Betrieben die Beschäftigung nachhaltig zu sichern. Der Jugend muss eine Perspektive in den Betrieben

gegeben werden. 2009 hat unsere IG Metall sofort auf die Krise reagiert – Abwrackprämie oder die Verlängerung der Kurzarbeit sind nur einige Beispiele. Mit dem gleichen Elan geht es auch 2010 weiter. Im Frühjahr sind die nächsten Betriebsratswahlen. Die Vorbereitungen auf die Betriebsratswahl unter dem Slogan »Kompetenz für gute Arbeit – kannst du wählen« werden zurzeit in allen Betrieben vorbereitet. Die IG Metall Homburg-



Gute Stimmung trotz harter Zeiten: Die IG Metall Homburg-Saarpfalz am 5. September in Frankfurt

Saarpfalz ist in den Betrieben gut positioniert. Auch in diesem Jahr haben über 80 Prozent der Auszubildenden ihren Weg in die IG Metall gefunden. Mit Kraft und Selbstvertrauen können wir uns auch im Jahr 2010 den kommenden Herausforderungen stellen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen euch und euren Familien erholsame Weihnachtsfeiertage und einen guten Start im Neuen Jahr. ■

Kompetenz für gute Arbeit – kannst du wählen

Die Betriebsratswahlen im Frühjahr 2010 werden schon jetzt vorbereitet.

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer rettet Jobs. In den letzten Monaten verhinderten Betriebsräte und die IG Metall mit Kurzarbeit Massenentlassungen. Aber auch in anderen Bereichen sind sie aktiv. Betriebsräte gestalten den Arbeitsalltag.

Besser mit Betriebsrat: Interessenvertretung heißt heute zuallererst Kampf um sichere Arbeitsplätze. Der Betriebsrat kann selbst initiativ werden durch intelligente Vorschläge wie flexible Arbeitszeitmodelle oder Innovationsoffensiven.

Der Betriebsrat macht Arbeit sicher und fair: Er steht für mehr Mitbestimmung im Betrieb und Unternehmen. Er

kümmert sich um sozialverträgliche Arbeitszeiten und um Qualifizierung für alle Beschäftigten. Ein Betriebsrat zahlt sich aus: Betriebe mit Betriebsrat bezahlen mehr als zehn Prozent höhere Löhne als solche ohne eine gewählte Interessenvertretung. Geringverdiener und Frauen profitieren davon in erster Linie.

Mit Betriebsrat hat jeder mehr Rechte: Der Betriebsrat hilft bei individuellen Konflikten, geht Beschwerden nach, überprüft Eingruppierungen und widerspricht einer ungerechtfertigten Kündigung.

Betriebsräte haben die Chance, sich umfassend zu qualifizieren: Sie erwerben Kom-

petenz im Arbeitsrecht und bei wirtschaftlichen Themen, um auf Augenhöhe mit der Geschäftsführung reden zu können. ■

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 068 41 – 93 37-0
Fax: 068 41 – 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion:
Werner Cappel, Ralf
Reinstädter, Ralf Cavellius,
Mark Seeger

Die Ausbildung ist die Zukunft für uns

OPEL REDUZIERT AUSBILDUNG

Losgelöst von der Krise insgesamt und der Situation von Opel im Besonderen ist die berufliche Erstausbildung und die Übernahme nach der Ausbildung wichtig. Darauf machten die Jugendvertretung und Auszubildende bei der Opel-Betriebsversammlung am 25. September 2009 aufmerksam.

Seit 1994 bildet die Opel Eisenach pro Ausbildungsjahr zehn Auszubildende als Fertigungsmechaniker und Lackierer aus. Bei fast 1800 Beschäftigten reicht das bei weitem nicht aus, um der schleichenden »Vergreisung« der Belegschaft entgegen zu wirken. In die-

sem Jahr hat Opel in Eisenach erstmalig nur zwei Lackierer eingestellt. Die Jugend- und Auszubildenden-Vertretung von Opel Eisenach hat mit 22 Auszubildenden und Unterstützung der IG Metall Eisenach auf der Betriebsversammlung am 25. September demonstriert. Sie fordern, die jetzt verloren gegangenen Ausbildungsplätze im nächsten Jahr wieder zu besetzen. Weiter soll an der unbefristeten Übernahme nach der Ausbildung festgehalten werden. Zudem sammelten sie von der Belegschaft Unterschriften für ihre Forderungen auf einem Plakat. Unterschrieben hat auch die Geschäftsleitung. ■



TERMINE

OFA-Sitzung

Sitzung des Orts-Frauen-Ausschusses am 8. Dezember, 17 Uhr, IG Metall Eisenach, Rennbahn 5 in Eisenach.

AGA-Sitzung

Sitzung des Arbeitskreises außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit am 14. Dezember, 9.30 Uhr, Waldbahn-Hotel, Bahnhofstraße 16 in Gotha.

FROHES FEST

Die IG Metall Eisenach wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und für das Jahr 2010 Gesundheit, Erfolg und Schaffenskraft.

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 – 25 49-0
Fax 036 91 – 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-eisenach.de

Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich), Thomas Steinhäuser

Opel-Standort Eisenach muss erhalten werden

Auf der Kundgebung am 5. November in Eisenach protestierten 650 gegen Manager-Willkür.

650 Opel-Beschäftigte und Mitarbeiter der Zulieferer Schnellecke, Lear und Hörmann versammelten sich am 5. November 2009 vor dem Opel Tor 1, um ihren Protest gegen die GM-Verwaltungsratsentscheidung, Opel nicht zu verkaufen, Ausdruck zu verleihen. Dafür, dass man uns Monate lang am neuen New-Opel-Konzept hat arbeiten lassen, um dann zu verkünden, dass sich GM kurzfristig anders ent-

schieden hat, hat kein Mitarbeiter auch nur das geringste Verständnis.

Der neue Thüringer Wirtschaftsminister Matthias Machnig erklärte, dass die neue Landesregierung alles in ihrer Macht stehende tun wird, den Opel-Standort Eisenach und die Beschäftigten zu unterstützen.

Uwe Laubach wertete das Vorgehen des GM-Managements, einen tragfähigen Sanie-



Uwe Laubach

rungsplan auszuschlagen und damit die Beschäftigten in eine ungewisse Zukunft zu führen, als reine Unternehmerwillkür und kündigte Widerstand an. ■



TERMINE

Erwerbslosentreff

■ 2. Dezember, 14 Uhr,
Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz.

■ 10. Dezember, 13 Uhr in
Sömmerda im THEPRA
Landesverband Thüringen e. V., Stadtring 19.

■ 16. Dezember, 14 Uhr in
Apolda im Frauenzentrum,
Bahnhofstraße 43.

■ 9. Dezember, 14 Uhr in
Arnstadt im AWO Raum
der Begegnung, Professor-
Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

Senioren Erfurt

■ 16. Dezember, 10 Uhr,
Ort: IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2.

Senioren Weimar

■ 1. Dezember, 9 Uhr. Ort:
Bürgerzentrum »Grüne
Aue«, Friedrich-Naumann-
Straße 1, 99423 Weimar.

Tagesschulung für Betriebsräte

■ 17. Dezember, 8.30 Uhr,
Ort: Deutsche Rentenversicherung,
Kranichfelder Straße 3 in Erfurt. Thema:
Betriebliches Eingliederungsmanagement



Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 03 61-5 65 85-0
Fax 03 61-5 65 85-99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de

Internet:
► www.erfurt.igmetall.de
Redaktion:
Rudolf Krause (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Kompetenz für gute Arbeit

BETRIEBSRÄTE WERDEN GEWÄHLT

Die von den bestehenden Betriebsräten bestellten Wahlvorstände sind eingeladen zur Tagesschulung am 15. Dezember 2009, ab 8.30 Uhr, in die Deutsche Rentenversicherung, Saal im dritten Obergeschoss.

Alle vier Jahre sind die regelmäßigen Wahlen des Betriebsrats in Betrieben mit mindestens fünf Beschäftigten. Zwischen dem 1. März und dem 31. Mai 2010 wird gewählt. Die Wahlen müssen gut vorbereitet werden. Dazu gehört es, sich bereits jetzt Gedanken zu machen, wer sich vorstellen kann, zukünftig im Betriebsrat mit-

zuarbeiten. Insbesondere junge Beschäftigte und Frauen wollen wir gezielt ansprechen, um sich als Kandidatin oder Kandidat für die Betriebsratswahl aufstellen zu lassen.

Wichtig ist aber auch, sich an der Betriebsratswahl zu beteiligen und dadurch mit zu entscheiden, wer zukünftig die Interessen der Beschäftigten im Betrieb vertritt. Im Gewerbe-

biet Erfurter Kreuz in Arnstadt sind bereits jetzt Betriebsratswahlen. In Betrieben, in denen bisher kein Betriebsrat besteht, kann auch vor dem 1. März 2010 gewählt werden. ■



Viel ist erreicht - viel ist noch zu tun

Ein ereignisreiches Jahr endet. 2010 folgt mit zahlreichen Herausforderungen.

Vielfach ist die Rede von Krise, von deren Auswirkungen in den Betrieben, von Aussichten und Prognosen für die Zukunft. Während es in Betrieben wie bei Thales in Arnstadt oder bei Viega in Großheringen wirtschaftlich gut läuft, haben andere Betriebe in der Region mit

Auftragsrückgängen und Überkapazitäten zu kämpfen. Die Verlängerung der Kurzarbeit – durchgesetzt nach einer Forderung der IG Metall – trägt enorm dazu bei, Entlassungen zu vermeiden. Offen bleibt in vielen Fällen, wie es nach der Kurzarbeit weitergeht. Die neue Bun-

desregierung hat bislang noch keine nennenswerten Impulse gegeben, die den wirtschaftlichen Aufschwung ermöglichen.

Denn: Steuersenkung für Reiche oder Einfrieren von Arbeitgeberbeiträgen in den Sozialversicherungen sind die falschen Signale. ■

Arbeitskreis der Solarindustrie

Die nächste Sitzung ist am 16. Dezember um 15 Uhr.

Die Region Erfurt/Arnstadt ist eines der Solarindustrie-Zentren weltweit. In zahlreichen Betrieben arbeiten mehrere Tausend Beschäftigte der Branche. In einigen Betrieben bestehen auch bereits

Betriebsräte. Die IG Metall Erfurt hat einen Arbeitskreis Solar gegründet, in dem sich interessierte Beschäftigte zum Erfahrungsaustausch treffen. Am 16. Dezember 2009 ist es wieder soweit. ■

FROHES FEST

Die IG Metall Erfurt wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und für das Jahr 2010 Gesundheit, Erfolg und Schaffenskraft. ■

TERMINE

Versammlungen für Erwerbslose

■ 7. Dezember, 16 Uhr, in Suhl, im Familienzentrum »Insel«, Große Beerbergstraße 39.

■ 14. Dezember, 14 Uhr, in Sonneberg, Gewerkschaftshaus, Gustav-König-Straße 33.

IN KÜRZE

Betriebsrat gewählt

In der GPT Grimmen-

thaler Präzisionstechnik GmbH in Grimmenthal haben die über 40 Beschäftigten erstmals einen Betriebsrat gewählt. Nachdem im vergangenen Jahr ein erster Versuch scheiterte, gelang die Wahl jetzt mit Unterstützung der IG Metall.

Herzlichen Glückwunsch den beiden gewählten Frauen und dem Kollegen, die alle drei auch Mitglied der IG Metall sind.

In allen Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten können Betriebsräte gewählt werden. Die IG Metall unterstützt bei der Vorbereitung und Organisation der Betriebsratswahl. ■



Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81-71 18-30
Fax 0 36 81-71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
● www.igmetall-suhl-sonneberg.de

Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich), Thomas Steinhäuser



Die Beschäftigten in Judenbach wurden informiert.

Job-Suche beginnt

103 ARBEITSPLÄTZE WERDEN ABGEBAUT

Im Betrieb Dr. Franz Schneider in Judenbach fallen 103 Arbeitsplätze ab dem 1. November 2009 weg. IG Metall und Betriebsrat konnten eine Beschäftigungsgesellschaft verhandeln.

Überraschend teilte die Geschäftsleitung Mitte des Jahres mit, dass von den über 200 Beschäftigten insgesamt 103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mehr am Standort Judenbach benötigt würden. Ein Teil der Personalreduzierung wurde durch Auslaufen befristeter Arbeitsverträge und Abbau von

Leiharbeitern realisiert. Das reichte jedoch nicht aus. Betriebsrat und IG Metall handelten einen Interessenausgleich und Sozialplan aus, der eine Transfer-Beschäftigungsgesellschaft beinhaltet. Danach wechseln ab dem 1. November 2009 die ersten der von den Aufhebungsverträgen Betroffenen in

diese Beschäftigungsgesellschaft. Sie verbleiben dort für die Dauer der gesetzlichen Kündigungsfrist plus individuell drei Monate. Dadurch besteht die Gelegenheit, sich qualifizieren zu lassen und vermittelt zu werden oder sich intensiv um einen neuen Job zu kümmern, bevor Erwerbslosigkeit eintritt. ■

Insolvenz – und nun?

Der Automobilzulieferer Paragon beantragte die Insolvenz.

Das Unternehmen Paragon aus Delbrück nahe Paderborn betreibt auch in Suhl zwei Betriebe mit etwa 300 Beschäftigten. Die Nachricht vom Insolvenzantrag überraschte die Beschäftigten. Große Unsicherheit und Angst vor dem Verlust der Arbeitsplätze

sind mehr als verständlich. Aus diesem Grund lud die IG Metall zur Info-Veranstaltung ein. Den Beschäftigten wurde erläutert, was eine Insolvenz bedeutet und wie die weiteren Schritte aussehen können. Auch mit dem Firmeninhaber und Konzernlenker

sprach die IG Metall. Mit einem Insolvenzplan soll die wirtschaftliche Schwäche des Unternehmens überwunden werden. Wichtig ist in jedem Fall aber die Wahl eines Betriebsrats, um die Bedingungen zukünftig mitgestalten zu können. ■

Herzlich Willkommen

Viele Auszubildende sind bereits Mitglied der IG Metall.

Die Probezeit haben viele Auszubildende hinter sich. Sie haben mit der IG Metall einen starken Partner. Es ist erfreulich, dass wir die Anzahl der Auszubildenden in der IG Metall Suhl-Sonneberg im

Vergleich zum Vorjahr steigern konnten. Lasst uns alle Auszubildenden auf eine Mitgliedschaft in der IG Metall ansprechen, um gemeinsam die Arbeitsbedingungen zu verbessern. ■

FROHES FEST

Die IG Metall Suhl-Sonneberg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und für das Jahr 2010 Gesundheit, Erfolg und Schaffenskraft. ■